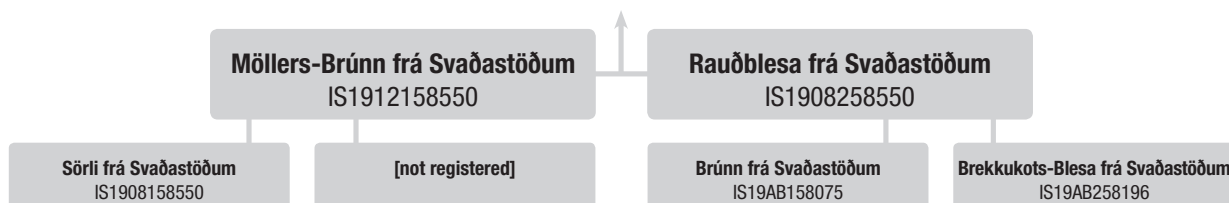




Sörli frá Svaðastöðum. | FOTOGRAF UNBEKANNT

Sörli frá Svaðastöðum

Nr. 71 im isländischen Zuchtbuch – IS1916158550



Sörli 71 frá Svaðastöðum wurde 1916 in Svaðastaðir geboren. Sein Züchter war Pálmi Símonarson. Sörli ist mit einem genetischen Beitrag von 4,6% einer der einflussreichsten Vorfahren der Islandpferde. 99% der heutigen Islandpferde können auf Sörli's Blutlinie zurückverfolgt werden.

Sörli wurde 1921 in Garður im Skagafjörður bei einer Zuchtbeurteilung vorgestellt und wurde beschrieben als „Rabenschwarz. Schöner Kopf, lebhaft Augen. Ein gut erhobener Hals, der Rücken ein wenig zu lang. Schöne Flanken. Stellung und Gestalt der Hufe gut. Ein schönes Reitpferd. 136 cm groß, Brust 159cm, Beinumfang 17,5 cm. Mit dem ersten Platz prämiert.“ Zwei Jahre später wurde er erneut vorgestellt: „Er ist in den letzten zwei Jahren gewachsen und hat sich so gut entwickelt, dass er jetzt zu den besten Pferden gezählt werden muss.“

*„Rabenschwarz.
Schöner Kopf, lebhaft
Augen. Ein gut
erhobener Hals, der
Rücken ein wenig zu
lang. Schöne Flanken.“*

Bandmaß 140 – 165 -17,5. Stockmaß 132 -127 -131. Mit dem ersten Platz prämiert.“ Sörli's Einfluss in der Zucht ist durch Hrafn frá Holtsmúla deutlich sichtbar, dessen Vater Snæfaxi frá Páfastöðum

von Sörli abstammt. Auch Ragnars-Brúnka, die Urmutter der bekannten Sauðárkrókur Pferde, geht auf Sörli zurück.

Außerdem findet man Sörli in den Stammbäumen von Goði 401 frá Sauðárkróki und Hörður 591 frá Kolkuósi. Sörli's genetischer Beitrag ist erstaunlich, wenn man bedenkt, wie viele Jahrzehnte bereits vergangen sind, seitdem er selbst Stuten gedeckt hat, ist aber dadurch zu erklären, dass man seine Gene in den Blutlinien vieler heutiger Pferde wieder-

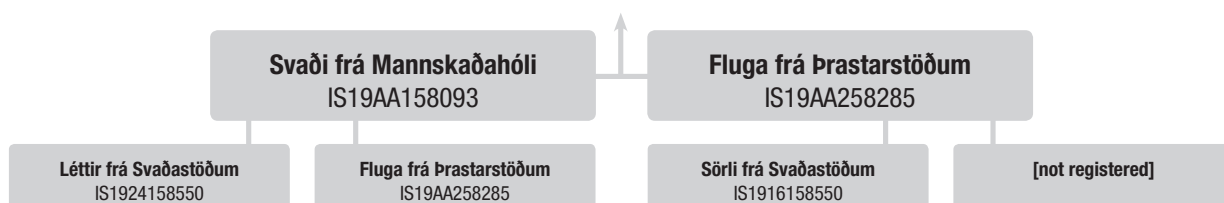
finden kann. Sörli wird zurecht als „der Urknall“ der Islandpferde Zucht bezeichnet und sein Einfluss wird immer Bestand haben.



Ragnars-Brúnka frá Sauðárkróki geritten von Sveinn Guðmundsson in Þveráreyrar 1954. | FOTO VON VIGFÚS SIGURGEIRSSON

Ragnars-Brúnka frá Sauðárkróki

Nr. 2719 im isländischen Zuchtbuch – IS1937257001



Ragnars-Brúnka 2719 wurde 1937 in Þrastarstaðir im Skaga-fjörður, wo Páll Erlendsson lebte, geboren. Sie gehörte jedoch Ragnar Pálsson, der in Sauðárkrókur lebte, weswegen sie 'von Sauðárkrókur' benannt wurde.

Sie bekam sechs Nachkommen und ihre Töchter Síða und Fluga frá Sauðárkrókur sind die Basis ihres genetischen Beitrags zur Zucht. Ragnars-Brúnka wurde 1954 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þveráreyrar vorgestellt, wo sie zweitplatzierte in der Gruppe der gerittenen Stuten wurde. Die Beschreibung lautete: „Eine schöne, gut aufgezogene „gæðingur“ mit allen fünf Gangarten. Feine Beine, aber

*„Eine schöne,
gut aufgezogene
„gæðingur“ mit allen
fünf Gangarten. Feine
Beine, aber nicht
stämmig.“*

nicht stämmig.“ (8,38 – 8,17 – 8,22). Ragnars-Brúnkas genetischer Beitrag zur Rasse beträgt 4,3% und 92% der heutigen Islandpferde sind auf ihre Blutlinie zurückzuführen.

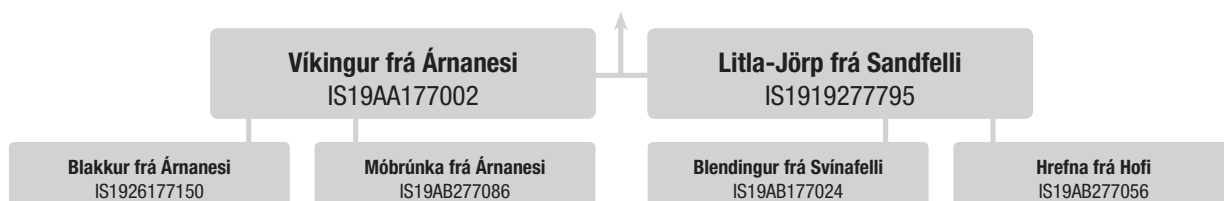
Ausschlaggebend dafür sind ihre Enkel, die Söhne von Fluga und Síða, wie Síðas Sohn Sörli frá Sauðárkróki, einem der Hauptvorfahren heutiger Islandpferde. Ihre Töchter Hrafnkatla, Hrafnhetta und Hervör bekamen ebenfalls Hengste. Flugas Sohn Gustur frá Sauðárkróki war ein beliebter Hengst und ist in den Blutlinien vieler Pferde wieder zu finden. Ragnars-Brúnka hat sich in der Geschichte der Islandpferde Zucht einen Namen gemacht.



Skuggi frá Bjarnanesi geritten von Ari Guðmundsson in Borgarnes. | FOTO AUS GUNNAR BJARNASONS PRIVATEN SAMMLUNG

Skuggi frá Bjarnanesi

Nr. 201 im isländischen Zuchtbuch – IS1937177180



Skuggi 201 frá Bjarnanesi wurde 1937 in Bjarnanes geboren. Sein Züchter war Eiríkur Helgason. Skuggi war der erste Hengst, der 1947 auf der Landwirtschaftsausstellung in Reykjavík die berühmte Sleipnir-Trophäe gewann.

Er wurde mehrfach vorgestellt und gehörte stets zu den Besten. 1950 auf der nationalen Pferdeshow Landsmótin Þingvellir wurde er beschrieben als: „Dunkelbrauner mit einem kleinen Stern. Ein prächtiges und starkes Pferd. Fünfgängig mit mittleren elastischen Bewegungen aber mit wenig Schwung. Ein

bisschen zu grobe Erscheinung und zu temperamentvoll, was seine Qualitäten als Reitpferd verdirbt.“

„Ein prächtiges und starkes Pferd. Fünfgängig mit mittleren elastischen Bewegungen aber mit wenig Schwung.“

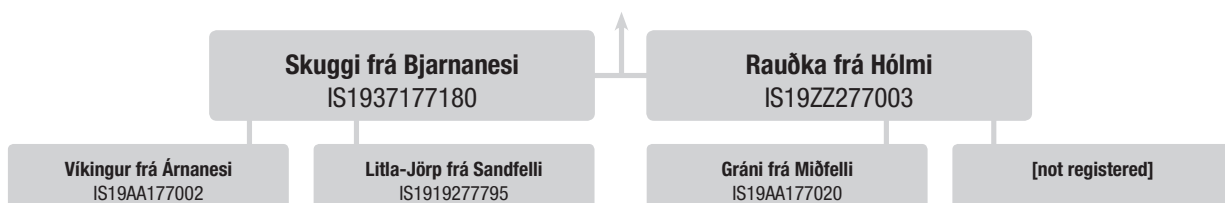
Skuggis genetischer Beitrag beträgt 3,0% und etwas mehr 95% der heutigen Pferde sind auf ihn zurückzuführen. Er ist in den Blutlinien berühmter Hengste wie Hrafn frá Holtsmúla, Ófeigur frá Flugumýri, Gáski frá Hofstöðum und Otur frá Sauðárkróki zu finden. Dadurch wird sein genetischer Beitrag noch für lange Zeit einen Anteil an der Zucht haben.



Nökkvi frá Hólmi, Foto aufgenommen in Álfrólur. | FOTOGRAF UNBEKANNT

Nökkvi frá Hólmi

Nr. 260 im isländischen Zuchtbuch – IS1941177415



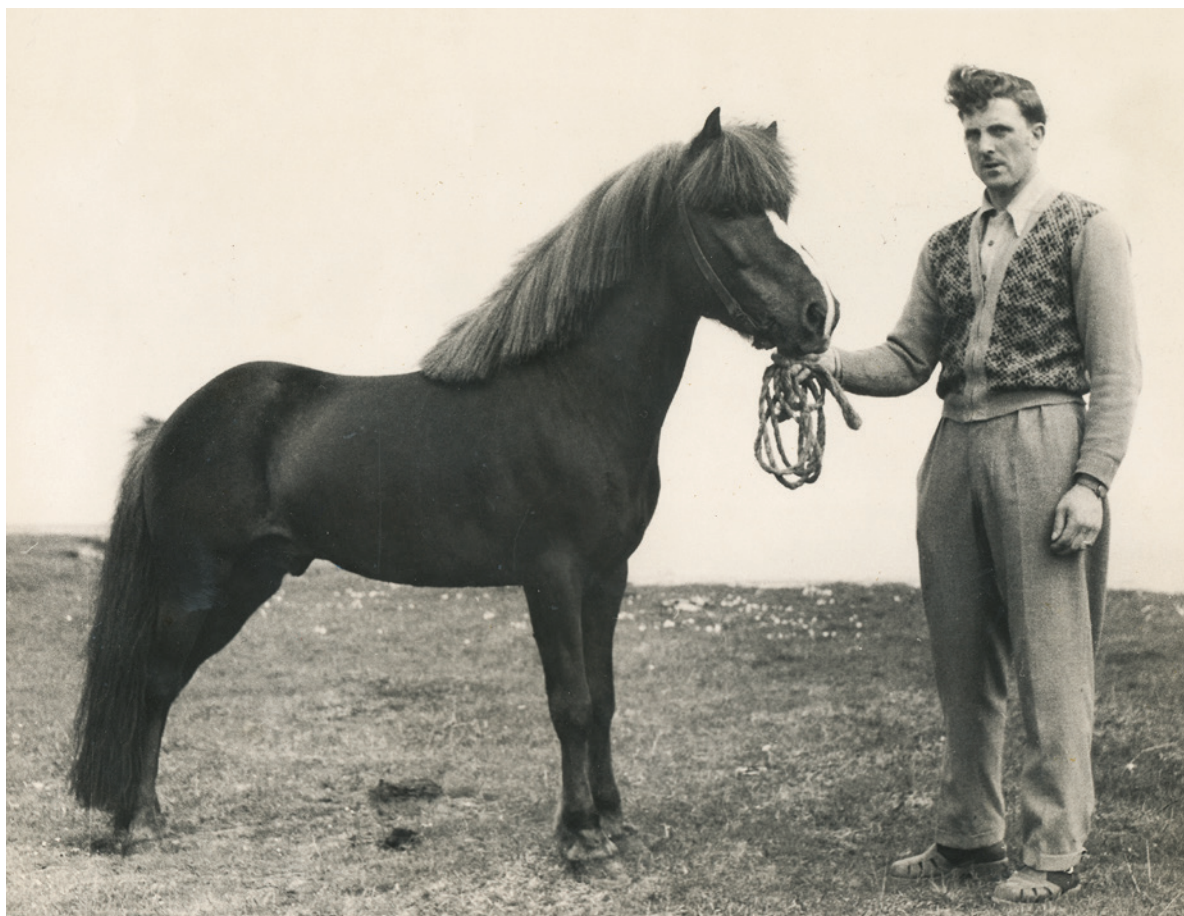
Nökkvi 260 wurde 1941 in Hólmur im Hornafjörður geboren. Er wurde das erste Mal als Zweijähriger vorgestellt und ins Zuchtbuch eingetragen. 1947 wurde er dann auf der Landwirtschaftsausstellung in Reykjavík gezeigt, dort erhielt er den zweiten Platz neben seinem Vater Skuggi 201 und wurde prämiert.

Nökkvi wurde 1950 und 1954 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót vorgestellt und erhielt 1958 auf dem Landsmót den ersten Preis A für seine Nachkommen. In Gunnar Bjarnasons Buch „Ættbók og saga“ (Zuchtbuch und Geschichte) wird Nökkvi beschrieben als: „Brauner mit

Stern, schöner Gesichtsausdruck, gute Proportionen, kräftige Beine und kleine Hinterhufe“. 1958 beschrieb die Jury in Þingvellir ihn als „ein starkes und kraftvolles Pferd mit fünf guten Gängen und großem Vorwärtsdrang.“

*„...ein starkes und
kraftvolles Pferd
mit fünf guten
Gängen und großem
Vorwärtsdrang.“*

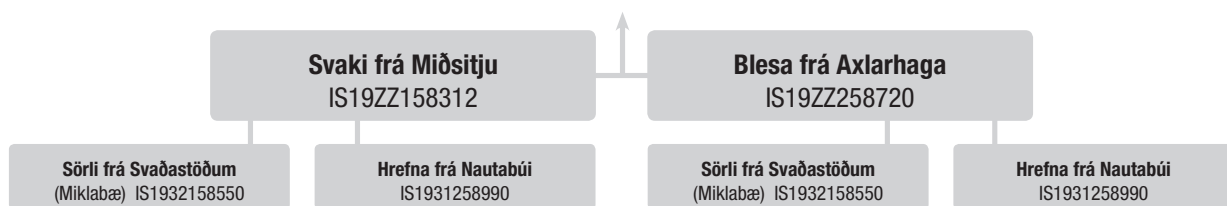
Nökkvis Gene sind noch heute einflussreich in der Zucht und können bei 95% der heutigen Pferde nachgewiesen werden, sein genetischer Beitrag beträgt damit 3,7%. Seine wichtigsten Nachkommen sind Hrafn frá Holtmúla und Ófeigur frá Flugumýri aber auch in vielen anderen Blutlinien ist Nökkvi zu finden. Nökkvi frá Hólmi ist eine der Säulen der isländischen Pferdezucht.



Goði frá Sauðárkróki. Sveinn Guðmundsson hält die Zügel. | FOTOGRAF UNBEKANNT

Goði frá Sauðárkróki

Nr. 401 im isländischen Zuchtbuch – IS1947157008



Goði 401 wurde 1947 in Axlarhagi geboren, soll aber aus Sauðárkrókur stammen und wurde von Jón Pálmason gezüchtet.

Sein Besitzer Sveinn Guðmundsson stellte ihn 1953 vor, er erhielt jedoch keine Anerkennung als Zuchtpferd, da er nur einen Hoden hatte.

Bei der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þveráreyrar erhielt der das gleiche Urteil, obwohl beide Hoden nun da waren jedoch zu spät. Trotzdem wurde er zeitweise als Hengst eingesetzt, 1955 dann schließlich kastriert. Somit hat er nur 47 eingetragene Nachkommen. Goði wurde in Gunnar Bjarnasons Buch „Ættbók og saga“ beschrieben als: „Kastanienbraun mit Blesse, ziemlich

klein aber gut proportioniert, ein gutes Pferd mit allen Gangarten, ausdrucksstarkem Pass und viel Energie, ein starker Geist und Temperament“.

„...ziemlich klein aber gut proportioniert, ein gutes Pferd mit allen Gangarten, ausdrucksstarkem Pass und viel Energie, ein starker Geist und Temperament...“

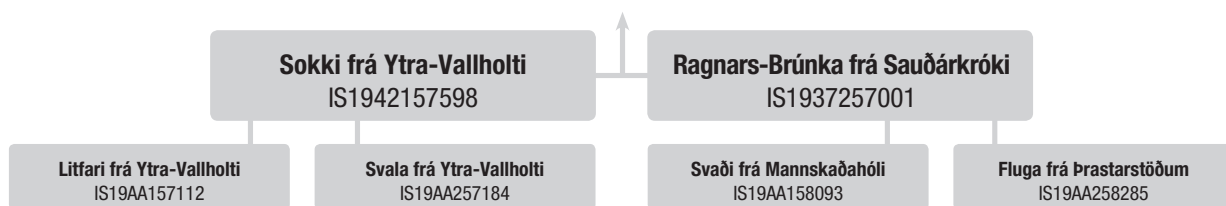
Goðis genetischer Beitrag beträgt heute 2,3% und 95% der heutigen Pferde gehen auf seine Blutlinie zurück. Seine Gene sind noch immer bedeutend und seine Nachkommen haben großen Einfluss in der Zucht. Zu den bedeutenden Nachkommen gehören Hrafn frá Holtsmúla, Hervar frá Sauðárkróki, Feykir frá Hafsteinstöðum, die Geschwister Krafla und Kveikur frá Miðsitju und Óður frá Brún. Sie sind alle wichtige Säulen in der isländischen Zucht und erklären daher Goðis großen genetischen Beitrag.



Siða frá Sauðárkróki undir dóttur Hervör. Haldin af Sveinn Guðmundsson og Guðmundur Sveinsson í Vindheimameli 1974. | FOTÓ AF FRÍÐÞJÓFUR ÞORKELSSON

Siða frá Sauðárkróki

Nr. 2794 í ísländisken Zuchtbuch – IS1952257001



Siða 2794 frá Sauðárkrókur varð 1952 geborn. Ihr Züchter und Besitzer var Sveinn Guðmundsson aus Sauðárkrókur. Siða varð 1959 vorgestellt und als fünfgängige „Gæðingur“

mit schönen Ganaschen und eleganter Oberlinie aber krummen Sprunggelenken beschrieben. Siða bekam elf Nachkommen, von denen vier selbst einen Ehrenpreis für ihre Nachkommen erhielten.

Siða erhielt 1974 ebenfalls einen Ehrenpreis bei der nationalen Pferdeshow Landsmót in Vindheimameli. Der Richterspruch lautete: „Siðas Nachkommen haben gute Zuchtbeurteilungen bekommen, fünf davon prämiert, was einmalig ist und für sich spricht. Sie sind schön und schwungvoll, mit guten Gängen und einem angenehmen Temperament. Das Exterieur ist manchmal

fehlerhaft aber die schönen Merkmale überwiegen. Siða ist definitiv die beste Zuchtstute, die in den letzten Jahren zur Beurteilung kam.“

„Sie sind schön und schwungvoll, mit guten Gängen und einem angenehmen Temperament. Das Exterieur ist manchmal fehlerhaft aber die schönen Merkmale überwiegen.“

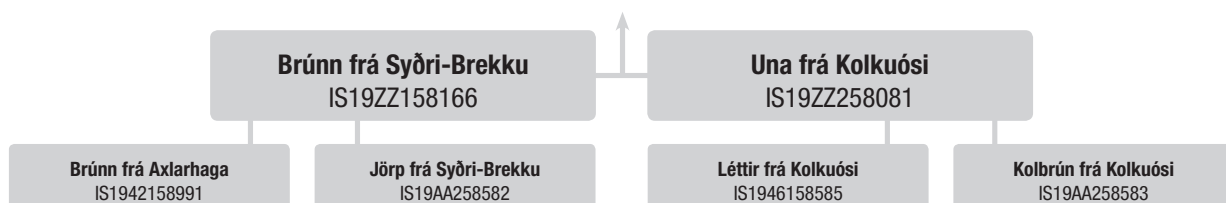
Siða ist mit einem genetischen Beitrag von 7,1% die wichtigste Urmutter der isländischen Pferdezucht. 92% der heutigen Pferde gehen auf ihre Blutlinie zurück. Sie ist die Mutter von Sörli frá Sauðárkróki, einem der einflussreichsten Hengste Islands. Auch ihre Töchter Hrafnkatla, Hrafnhetta und Hervör, bekamen einflussreiche Söhne. Hrafnkatla ist die Mutter von Otur frá Sauðárkróki, Hrafnhetta die Mutter von Kjarval frá Sauðárkróki und Hervör die Mutter von Hverar frá Sauðárkróki. Siða hat einen unwiderruflich großen und wertvollen Beitrag zur die isländische Pferdezucht geleistet.



Hörður frá Kolkuósi 1966 in Hólar. | FOTO VON EINAR EYLERT GISLASON

Hörður frá Kolkuósi

Nr. 591 im isländischen Zuchtbuch – IS1957158589



Hörður 591 wurde 1957 in Kolkuós geboren. Sein Besitzer war Sigurmon Hartmannsson. Hörður wurde 1966 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þingvellir, 1966 in Hólar und 1968 auf der Landwirtschaftsschau in Reykjavík vorgestellt, wo er eine Wertung von 8,31 erhielt, darunter eine 9,0 für Gesamterscheinung und Pass.

In Gunnar Bjarnasons Buch „Ættbók og saga“ wird Hörður als ein elegantes und temperamentvolles Pferd beschrieben. Hörður wurde 1966 beim Landsmót in Hólar für seine Nachkommen prämiert. Der Richterspruch lautete: „Hörðurs Nachkommen haben ein milderes Temperament als ihr Vater. Sie sind etwas passig im Tölt und haben nicht so viel Bewegung in den Gängen wie ihr Vater, besonders im Pass. Sie haben wenig Bewegung und

müssten mehr Tragkraft in der Hinterhand haben. Sie sind gut gebaut und gutaussehend und scheinen gute Energie und Vorwärtsdrang zu haben. Die Nachkommen sind alle jung, daher nicht voll entwickelt

und es ist zu früh um ihr volles Potential als Reitpferde beurteilen zu können. Ihr genetischer Wert ist durchschnittlich.“

Hörðurs genetischer Beitrag beträgt heute etwas weniger als 2% und dennoch sind seine Nachkommen weit verbreitet. Viele seiner Söhne waren beliebte Hengste wie Stígandi frá Kolkuósi, Héðinn frá Vatnagörðum und Þokki frá Viðvík. Auch einige seiner Töchter und Enkelinnen waren für die Zucht wichtig, wie Þerna frá Kolkuósi, Nótt frá Kröggólfsstöðum und Sæla frá Gerðum. Hörður ist einer der bedeutenden Vorfahren in der isländischen Pferdezucht.

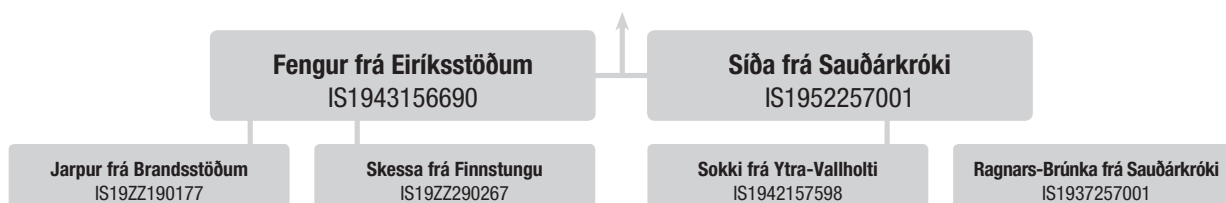
„Hörðurs Nachkommen haben ein milderes Temperament als ihr Vater. Sie sind etwas passig im Tölt und haben nicht so viel Bewegung in den Gängen wie ihr Vater, besonders im Pass.“



Sörli frá Sauðárkróki geritten von Sveinn Guðmundsson 1969 in Einarstaðir. | FOTO VON EINAR EYLERT GÍSLASON

Sörli frá Sauðárkróki

Nr. 653 im isländischen Zuchtbuch – IS1964157001



Sörli 653 wurde 1964 in Sauðárkrókur geboren. Sein Züchter und Besitzer war Sveinn Guðmundsson. Sörli wurde das erste Mal als Zweijähriger auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Hólar und dann 1969 auf der Quarter Show (Fjórðungsmót) in Einarstaðir vorgestellt, wo er mit einer Gesamtnote von 8,24 der höchstbewertete Hengst war und als temperamentvolles und talentiertes

Pferd beschrieben wurde. Sörli bekam den Ehrenpreis für seinen Nachwuchs und 1978 die begehrte Sleipnir Trophäe beim Landsmót in Þingvellir. In seinem Richterspruch lauteten die Kommentare der Richter: „Sörli 653 ist in großen Teilen Islands ein sehr beliebter Hengst und hat dadurch reichlich Gelegenheit als Hengst mehr Erfolg zu haben als die meisten anderen. Allein in diesem Wettbewerb sind seine Nachkommen von zwölf Müttern vertreten, acht wurden beurteilt und ins Zuchtbuch eingetragen.

Sörli's Nachkommen sind sich sehr ähnlich und sein Einfluss ist groß in der Zucht. Sie haben eine gute Größe, Stuten ca. 139 cm am Widerrist gemessen und Hengste ca. 142 cm (10 Stuten und 14 Hengste gemessen). Der Nachwuchs hat große Köpfe mit einer eher schlechten Ohrstellung, einem kurzen aber sehr gut angesetzten Hals, einem geraden Rücken

und breiten Rumpf, die Kruppe etwas zu steil. Die Beine sind meistens korrekt mit starken Hufen. Sie sind mutig und vorwärtsgehend, schnell lernend und einfach zu trainieren. Sie entwickeln sich gut

und werden mit Alter und Reife recht kraftvoll. Seine wertvollsten Zuchtmerkmale sind das gute Temperament und die Bereitschaft. Die meisten Nachkommen sind fünfjährig mit guten, klaren Gangarten, guter Streckung und hoher Beinbewegung, obwohl die Vorderbeine dazu neigen zu rudern. Nicht alle Nachkommen sind hübsch, aber das Talent versagt selten. Für die 12 bewerteten Nachkommen erhält Sörli 8,11 Punkte. Er zeugt hervorragende Pferde und erhält einen Ehrenpreis für Nachkommen.“

Sörli hatte einen enormen Einfluss auf die isländische Zucht und sein genetischer Beitrag liegt bei 6,6%. 89% der heutigen Pferde gehen auf seine Blutlinien zurück. Sörli hat 1203 registrierte Nachkommen, von denen 433 beurteilt

wurden. Er hatte viele Töchter, die sich als wertvolle Zuchtstuten erwiesen. Auch seine Söhne, wie Náttfari frá Ytra-Dalsgerði, Blossi frá Sauðárkróki, der Vater von Hervar frá Sauðárkróki und Gustur frá Sauðárkróki, waren wichtige Zuchtpferde. Sörli frá Sauðárkróki gehört zu den wichtigsten Säulen der isländischen Pferdezucht.

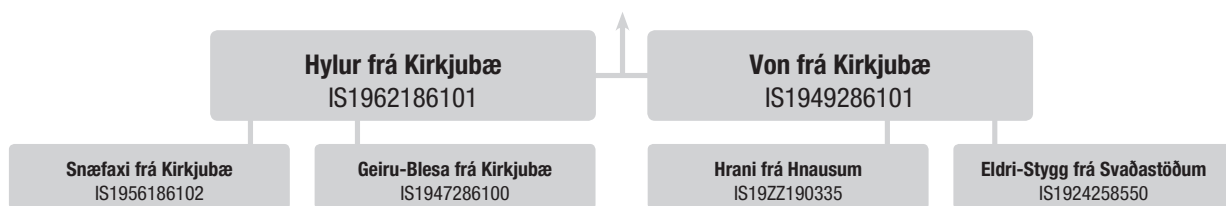
„Mutig und vorwärtsgehend ... und werden mit Alter und Reife recht kraftvoll... Die meisten Nachkommen sind fünfjährig mit guten, klaren Gangarten, guter Streckung und hoher Beinbewegung.“



Þáttur frá Kirkjubæ, geritten von Sigurður Haraldsson 1978 in Skógarhólar. | FOTO VON EINAR EYLERT GÍSLASON

Þáttur frá Kirkjubæ

Nr 722 im isländischen Zuchtbuch – IS1967186102



Þáttur 722 wurde 1967 geboren. Sein Züchter war Sigurður Haraldsson aus Kirkjubæ. Þáttur wurde 1978 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þingvellir vorgestellt und prämiert.

Er wurde als ein schönes Pferd mit gutem Temperament und Geist beschrieben. Þáttur erhielt 1982 einen Ehrenpreis für seine Nachkommen in Vindheimamelar mit der folgenden Bemerkung: „Þátturs Nachkommen sind ungewöhnlich geschmeidig im Körper. Ein schöner Kopf, mit einem offenen und fröhlichen Blick. Der Hals ist dünn, gerade noch genug angehoben und die Schultern sind manchmal zu gerade. Der Rücken ist weich, der Rumpf dünn und zylinderförmig. Die Kruppe ist gerade, aber ziemlich kurz und nicht tief. Die Beine sind dünn und fein, normalerweise korrekt und die Hufe sind immer gut. Das Fell ist glatt und glänzend und sie haben füllige Mähne und Schweif. Das Temperament ist lebhaft

„Das Temperament ist lebhaft aber nicht schwierig, vorwärtsdenkend aber kontrollierbar. Die Gangarten sind klar, gestreckt, gut und schön.“

aber nicht schwierig, vorwärtsdenkend aber kontrollierbar. Die Gangarten sind klar, gestreckt, gut und schön. Þáttur zeugte schöne und gute Reitpferde und erhält einen Ehrenpreis für Nachwuchs mit einer Gesamtnote von 8,17.“

Der genetische Beitrag von Þáttur beträgt heute 2,2%. Seine Söhne Stígandi frá Sauðárkróki, Öngull frá Kirkjubæ und Hlynur frá Báreksstöðum haben unter anderem seine Gene weitergetragen. Viele seiner Töchter waren ebenfalls gute Zuchtstuten. Der berühmteste und einflussreichste Nachkomme ist Þrá frá Hólum. Aber auch Hylling frá Kirkjubæ, die Mutter von Páfi frá Kirkjubæ, und Sara frá Kirkjubæ, die Mutter von Ljóri frá Kirkjubæ sind zu erwähnen. Þáttur frá Kirkjubæ ist einer der führenden Vorfahren

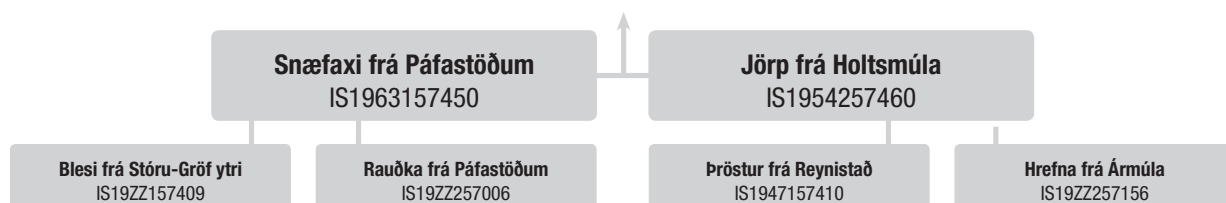
der isländischen Pferdezucht.



Hrafn frá Holtsmúla. Foto vom Landsmót in Vindheimamalar 1979.
Bei dem Hengst stehen Steingrímur Óskarsson aus Páfastaðir und Sigurður Ellertsson (rechts) in Holtsmúli. | FOTO VON EINAR EYLERT GÍSLASON

Hrafn frá Holtsmúla

Nr. 802 im isländischen Zuchtbuch – IS1968157460



Hrafn 802 wurde 1968 geboren. Sein Züchter war Sigurður Ellertsson aus Holtsmúli. Hrafn wurde 1972 in Vindheimamalar und 1974 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót vorgestellt, wo er als ein schöner und vielseitiger „Gæðingur“ beschrieben wurde, sein Exterieur wurde mit 8,40 bewertet, 8,72 bekam er für Reiteigenschaften und insgesamt eine Note von 8,56.

Hrafn bekam einen Ehrenpreis für seine Nachkommen und 1982 die Sleipnir Trophäe beim Landsmót in Vindheimamalar. Seine Nachkommen wurden wie folgt beschrieben: „Hrafn's Nachkommen sind mit durchschnittlich 143cm sehr groß, gemessen wurde 12 Nachkommen. Sie haben lange aber zu tief angesetzte Hälse ansonsten sind sie gut gebaut. Der Widerrist ist hoch, der Rücken etwas steif, Oberschenkelmuskeln eher schlank und die Haltung der Hinterbeine ist eher eng. Die Beine sind kühl und korrekt, die Fesseln ein wenig lange, starke Hufe. Reiteigenschaften sind sehr gut, mit viel Spritzigkeit. Ihr Charakter ist ein wenig schwierig aber immer noch vertrauenswürdig und

stabil. Alle Gänge sind gut und klar mit guter Bewegung. Hrafn's Nachkommen sind charismatisch und elegant. Hrafn ist definitiv ein großartiges Zucht Pferd. Hrafn zeugte gute Pferde und erhält einen Ehrenpreis für Nachkommen mit 8,19 Punkten für 12 bewertete Nachkommen.“

„Alle Gänge sind gut und klar mit guter Bewegung. Hrafn's Nachkommen sind charismatisch und elegant. Hrafn ist definitiv ein großartiges Zucht Pferd.“

Hrafn ist das Zucht Pferd mit dem größten genetischen Beitrag in der isländischen Pferdepopulation. Sein genetischer Beitrag beträgt 12% und über 90% aller heutigen Pferde in Island zählen zu seinen Nachkommen. Er hatte viele gute Söhne, darunter Kolfinnur frá Kjarnholtum, Þokki frá Garði, Viðar und Safir frá Viðvík, Adam frá Meðalfelli und Fáfnir frá Fagranesi. Hervar frá Sauðárkróki ist auch einer seiner Nachkomme und hat seine Gene folgenden Generationen weitergegeben. Auch der sehr bekannte Hengst Orri frá Þúfu ist eng mit Hrafn verwandt.

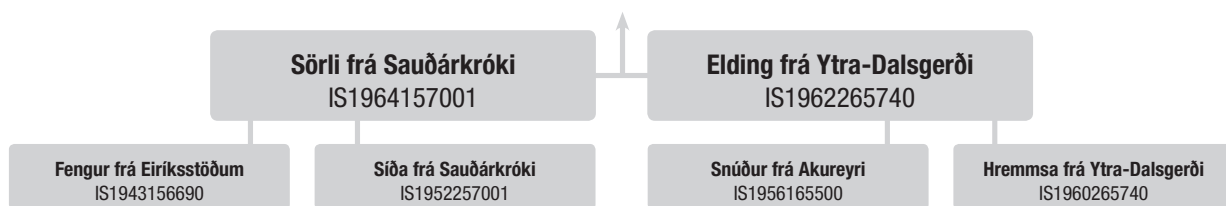
Hrafn frá Holtsmúla hat die isländische Pferdezucht nachhaltig geprägt und ist heute ohne Zweifel der einflussreichste Urvater der Islandpferde.



Náttfari frá Ytra-Dalsgerði geritten von Albert Jónsson in Stóra-Hof. | FOTO VON SIGURGEIR SIGURJÓNSSON

Náttfari frá Ytra-Dalsgerði

Nr 776 im isländischen Zuchtbuch – IS1970165740



Náttfari wurde 1970 geboren, seine Besitzerin war Jakobína Sigurvinsdóttir. Er wurde 1974 das erste Mal vierjährig auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Vindheimamalar vorgestellt und bekam einen ersten Platz. Seine höchste Beurteilung bekam er 1978 auf dem Landsmót in Þinvellir.

Er erhielt eine 8,0 für Exterieur und 9,08 für Reiteigenschaften, darunter eine 10 für den Pass und wurde bezeichnet als: „Der großartigste „Gæðingur“ unter den Hengsten,“ sehr temperamentvoll, dennoch geschmeidig mit schönen Gängen und Vielseitigkeit. Náttfari erhielt 1986 beim Landsmót einen Ehrenpreis für seine Nachkommen, sie wurden wie folgt beschrieben: „Náttfaris Nachkommen sind sich äußerlich ähnlich, mit einem hübschen und süß aussehenden Kopf mit gut platzierten der Ohren.

Die Gestalt ist unterschiedlich, manche sind klein, andere höher gewachsen. Die durchschnittliche Maßbandgröße beträgt 142,7 cm. Die Schultern sind überdurchschnittlich, die Brust ein wenig tief,

der Rücken gerade und die Kruppe lang, steil und groß, die Beine dünn, aber kühl, athletisch und ziemlich korrekt. Die Hufe sind flach und breit. Das Fell ist schön sowie Mähne und Schweif. Sie sind gute Reitpferde, mit einem guten Temperament und Geist, obwohl sie

einige Zeit brauchen um Energie und Aktion zu entwickeln. Der Tölt ist ein wenig passig, aber der Trab ist exzellent und das Tempo beeindruckend, unter ihnen gibt es eine Menge ausgezeichnete Pferde. Náttfari 776 erhält 8,11 Punkte für seine 12 bewerteten Nachkommen und einen Ehrenpreis.“

Etwa 30% aller heutiger Pferde sind auf Náttfari zurückzuführen, somit leistet er einen genetischen Beitrag von 2,6%. Seine Söhne Baldur frá Bakka, Stígur frá Kjartansstöðum und Sólon frá Hóli waren stark daran beteiligt

seine Gene zu vererben, genau wie viele seiner Töchter. Náttfaris Einfluss ist an vielen Orten wieder zu finden und sein Beitrag zur isländischen Pferdezucht ist unschätzbar.

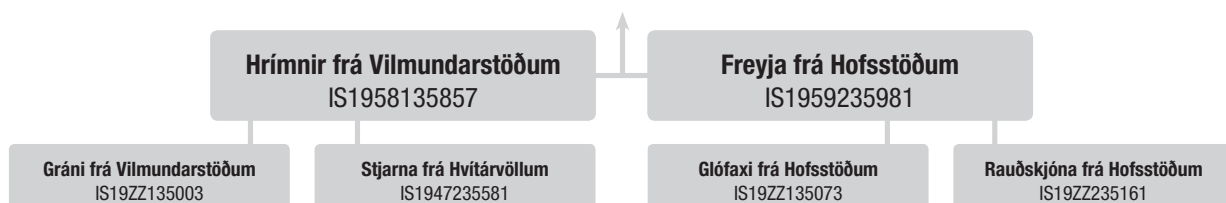
„„Der großartigste „Gæðingur“ unter den Hengsten“, sehr temperamentvoll, dennoch geschmeidig mit schönen Gängen und Vielseitigkeit.“



Gáski frá Hofsstöðum geritten von Gisli Höskuldsson. | FOTO VON EINAR EYLERT GÍSLASON

Gáski frá Hofsstöðum

Nr. 920 im isländischen Zuchtbuch – IS1973135980



Gáski 1920 wurde 1973 in Hofstaðir geboren. Seine Besitzerin war Kristfríður Björnsdóttir. Gáski wurde 1978 bei der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þingvellir vorgestellt, wo er in der Gruppe der fünfjährigen Hengste mit der höchsten Gesamtnote von 8,32 beurteilt wurde und als gut gewachsenes und gut proportioniertes, talentiertes Reitpferd beschrieben wurde.

Gáski bekam einen Ehrenpreis für seine Nachkommen auf dem Landsmót 1990 und sein Nachwuchs wurde wie folgt beschrieben: „Gáskis Nachkommen sehen sich nicht alle ähnlich, haben aber meistens hübsche Augen. Der Hals ist von durchschnittlicher Länge, locker und ziemlich gut gehoben. Der Rücken ist gerade, die Kruppe verknotet, steil und kräftig. Die Proportionen sind gut. Die Beine sind korrekt und von guter Qualität. Die Hufe

sind nicht so stark, oft weiß bedingt durch die Scheckung. Die Nachkommen sind vielseitig, mit gutem Trab und Galopp, der Tölt hat eine gute Aktion, ist aber manchmal etwas steif, der Pass ist gut.

Die Größe variiert aber die Proportionen sind gleich gut. Das Temperament ist nicht einfach, da ist viel Energie in gut vorwärtsgelassenen Pferden. Gáski erhält einen Ehrenpreis für Nachwuchs und den zweiten Platz.“

Gáskis genetischer Beitrag in der heutigen Zucht beträgt 2,6% und mehr als 20% aller Pferde sind auf seine Blutlinie zurückzuführen. Sein einflussreichster Sohn ist Gustur frá Hóli, viele der Töchter Gusturs erwiesen sich als große Zuchtstuten wie Löpp frá Hvammi, Harpa frá Hofstöðum, Herva frá Sauðárkróki, Vænting frá Haga, Hátíð frá Hellu und Bryðja frá Húsatóftum. Gáski frá Hofsstöðum ist einer der großen Vorfahren der Isländpferde.

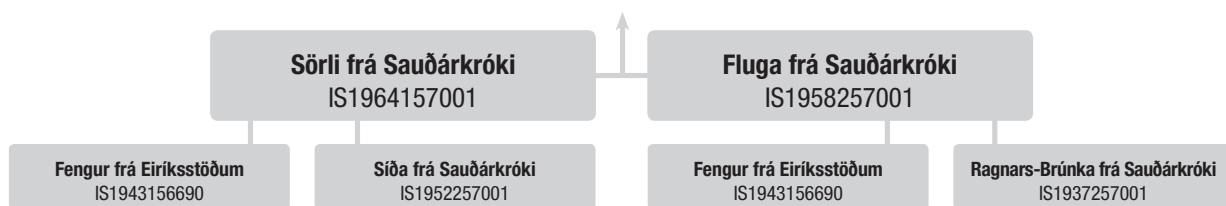
„Die Nachkommen sind vielseitig, mit gutem Trab und Galopp, der Tölt hat eine gute Aktion, ist aber manchmal etwas steif, der Pass ist gut. Die Größe variiert aber die Proportionen sind gleich gut.“



Gustur frá Sauðárkróki geritten von Ragnar Hinriksson. | FOTO VON EIRIKUR JÓNSSON

Gustur frá Sauðárkróki

Nr. 923 im isländischen Zuchtbuch – IS1973157005



Gustur 923 wurde 1973 geboren. Sein Besitzer war Sveinn Guðmundsson. Gustur stammt durch Inzucht von Fengur frá Eiríksstöðum und Ragnars-Brúnka frá Sauðárkróki ab.

Gustur wurde 1980 in Kaldármelar vorgestellt und erhielt eine 7,53 für Exterieur, 8,30 für Reiteigenschaften und insgesamt eine 7,92. Es wurde gesagt, dass er einen schönen Hals und gute Schultern hatte aber schlechte Hufe und dennoch ausgezeichnete Reiteigenschaften. Er wurde 1982 mit seinen Nachkommen bei der nationalen Pferdeshow Landsmót in Vindheimamelar vorgestellt wo er den ersten Preis für seine Nachkommen erhielt.

Seine Nachkommen wurde folgendermaßen beschrieben: „Die Nachkommen von Gustur 923 sind gut entwickelt, obwohl nicht fein gebaut. Der Kopf ist groß, der Hals dünn, Rücken steif und Kruppe schräg und eher kurz. Die Hufe sind hart, die Fesseln oft ein wenig

lang und die Beine können krumm sein. Das Temperament ist stark mit Vorwärtsdrang, die Gangarten sind gut mit akzeptabler Beinbewegung. Gustur zeugt ein recht gutes Exterieur und

Temperament mit gewandten Gangarten und erhält mit 7,99 Punkten einen 1. Platz.“

Gusturs genetischer Beitrag beträgt 2,2% und 25% der heutigen Pferde können auf ihn zurückgeführt werden. Sein Einfluss ist bei vielen Pferden wieder zu finden, nicht zuletzt bei den Vollgeschwister Krafla und Kveikur frá Miðsitju, die seinen Namen weitertragen, sowie Siggú-Brúnka frá Ásmundarstöðum und Litla-Þruma frá Múla. Sie können Gusturs

Nachkommen immer noch an ihrem faszinierenden Aussehen erkennen, an einem guten Vorderteil und der Kopfhaltung, einem Erbe Ragnars-Brúnkas. Gustur frá Sauðárkróki ist eine der tragenden Säulen der isländischen Pferderasse.

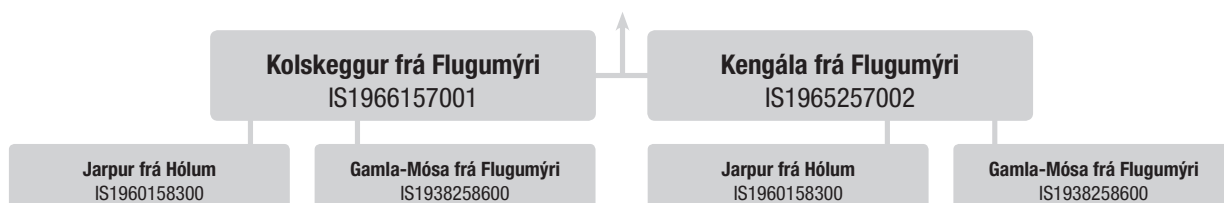
„Das Temperament ist stark mit Vorwärtsdrang, die Gangarten sind gut mit akzeptabler Beinbewegung.“



Ófeigur frá Flugumýri geritten von Örn Karlsson in Vindheimamelar 1982. | FOTO VON JÓN TRAUSTI STEINGRÍMSSON

Ófeigur frá Flugumýri

Nr. 882 im isländischen Zuchtbuch – IS1974158602



Ófeigur frá Flugumýri wurde 1974 in Flugumýri geboren. Sein Besitzer war Sigurður Ingimarsson. Ófeigur stammt aus Inzucht, ein Sohn zweier Vollgeschwistern.

Er wurde 1978 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Þingvellir zum ersten Mal als Vierjähriger vorgestellt und als gut gewachsenes und vorwärts laufendes Jungpferd mit guten Beinbewegungen und weiten Gängen beschrieben. Er bekam 1981 einen ersten Platz. Seine beste Beurteilung erhielt er 1982 beim Landsmót in Vindheimamelar mit einer 7,80 für Exterieur, eine 8,52 für Reiteigenschaften und insgesamt eine 8,16. Beim Landsmót in Vindheimamelar im Jahr 1990 erhielt Ófeigur einen Ehrenpreis für seinen Nachwuchs. Seine Nachkommen wurden wie folgt beschrieben: „Ófeigurs Nachkommen sind eher grob und es mangelt an Mähne und Schweif. Der Hals ist gut erhoben, der Rücken eher gerade, die Kruppe bemuskelt, manchmal etwas zu hoch. Der Rumpf ist schwer. Die Qualität der Beine und Hufe ist

normalerweise gut aber nicht immer korrekt gestellt. Die meisten von ihnen zeigen alle Gangarten mit einem hoch getragenen Tölt, manchmal mangelt es am Gleichgewicht. Guter Trab und guter Pass, wenn gezeigt. Der Galopp ist gut und sie sind energisch, das

Temperament ist allerdings unterschiedlich. Die Nachkommen sind durchschnittlich groß, nicht hübsch, gut erzogen und haben eine hohe Beinbewegung. Sehr kraftvolle Reitpferde. Die Farbe ist homozygot, sie sind Falben. Ófeigur erhält den Ehrenpreis für Nachwuchs und den dritten Platz.“

Ófeigurs genetischer Beitrag beträgt 2,6% und über 40% der heutigen Pferde gehen auf ihn zurück. Ófeigur hatte viele Söhne, die als Zuchthengste beliebt waren wie Keilir und

Spuni frá Miðsitju, Galsi frá Sauðárkróki und Reykur frá Hoftúni. Viele seiner Töchter erwiesen sich auch als große Zuchstuten wie Gyðja und Sæla frá Gerðum. Ófeigur frá Flugumýri ist einer der führenden Vorfahren des Isländpferdes.

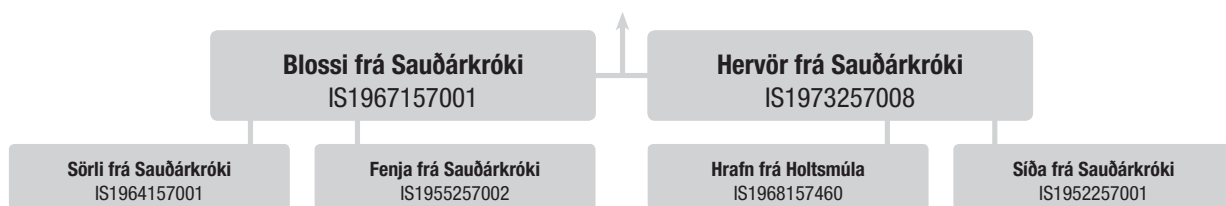
„Die Nachkommen sind durchschnittlich groß, nicht hübsch, gut erzogen und haben eine hohe Beinbewegung. Sehr kraftvolle Reitpferde.“



Hervar frá Sauðárkróki geritten von Albert Jónsson in Vindheimamelar 1982. | FOTO VON VALDIMAR KRISTINSSON

Hervar frá Sauðárkróki

Nr. 963 im isländischen Zuchtbuch – IS1976157003



Hervar wurde 1976 in Sauðárkrókur geboren. Sein Besitzer war Guðmundur Sveinsson. Er wurde 1982 auf der nationalen Pferdeshow Landsmót in Vindheimamelar vorgestellt wo er den zweiten Platz in der Gruppe der sechsjährigen Hengste mit insgesamt 8,27 erreichte.

Hervar wurde als gut gewachsen, aber mit groben Ohren und einem steifen Rücken beschrieben. Guter Tölt und Trab, 9,0 für beide ebenso für den Pass. Temperamentvoll und gut gestimmt. Er erhielt einen Ehrenpreis für seine Nachkommen und 1990 die Sleipnir Trophäe auf dem Landsmót in Vindheimamelar. Seine Nachkommen wurden wie folgt beschrieben: „Hervars Nachkommen haben grobe Köpfe mit nach außen zeigenden Ohren. Lange und gut erhobene Hälse, der Rücken kurz, die Kruppe schräg mit durchschnittlicher Länge. Der Rumpf ist manchmal tief aber normalerweise schmal. Die Beine sind nicht sehr stark, die Fesseln lang und nicht federnd. Die Stellung ist in Ordnung und die Hufe sehen gut aus, aus starkem Material. Die

„Starke Bereitwilligkeit und hoher Geist, ziemlich kühles Temperament. Im Gesamteindruck überzeugen sie als gutaussehende fünfjährige Reitpferde, mit groben Köpfen, gut gehobenen und energischen Gängen.“

Nachkommen sind geritten vielseitig einsetzbar, haben aber nicht immer viel Beinbewegung. Starke Bereitwilligkeit und hoher Geist, ziemlich kühles Temperament. Im Gesamteindruck überzeugen sie als gutaussehende fünfjährige Reitpferde, mit groben Köpfen, gut gehobenen und energischen Gängen. Hervar erhält einen Ehrenpreis und den ersten Platz“.

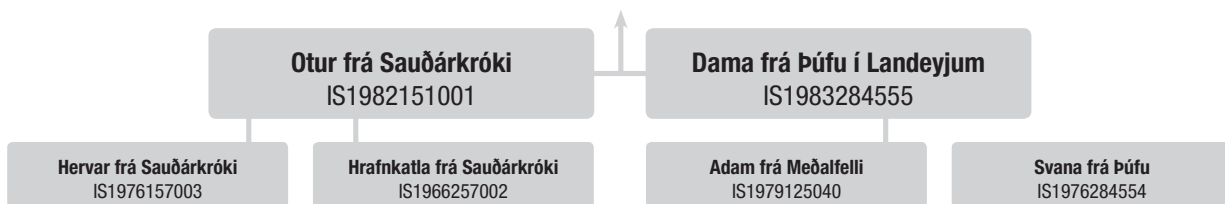
Hervars genetischer Beitrag beträgt 5,2% und etwa 60% der heutigen Pferde können seine Blutlinie zurückverfolgt werden. Der größte Teil seines genetischen Beitrags stammt von seinem Sohn Otur frá Sauðárkróki, dem Vater von Orri frá Þúfu, dem Ehrenpreis Hengst Kraflar frá Miðsitju, Prúður frá Neðra-Ási und Hektor frá Akureyri. Viele seiner Töchter erwiesen sich ebenfalls als wertvolle Zuchtstuten wie Askja und Katla frá Flugumýri, Gnótt frá Sauðárkróki, Daladís frá Leirulæk, Alísa frá Vatnsleysu und Virðing frá Flugumýri. Hervar frá Sauðárkróki ist eine der wichtigsten Säulen der isländischen Pferdezucht.



Orri frá Þúfu geritten von Rúna Einarsdóttir beim Gaddstaðaflatir in Hella 1991. | FOTO VON EIRIKUR JÓNSSON

Orri frá Þúfu

IS1986186055



Orri wurde 1986 in Þúfa geboren. Sein Besitzer war Indriði T. Ólafsson. Er wurde 1990 erstmals als Vierjähriger bei der nationalen Pferdeshow Landsmót in Vindheimamalar vorgestellt, wo er den zweiten Platz belegte.

Er wurde erneut 1991 vorgestellt und erhielt die Gesamtnote 8,34, darunter eine 9,5 für Tölt und Form unter dem Reiter. Er wurde mit einem Ehrenpreis für seine Nachkommen ausgezeichnet und erhielt 2000 die Sleipnir Trophäe auf dem Landsmót in Reykjavík. Seine Nachkommen wurden wie folgt beschrieben: „Orris Nachkommen sind durchschnittlich groß, ausdrucksstark und gutaussehend aber oft mit großen, groben Köpfen, einem gut angesetzten aber dicken Hals, große Schultern und Widerriß. Ausgezeichnete Mähne und Schweif. Der Rücken ist muskulös und die Kruppe tief aber kurz. Die Nachkommen sind gut proportioniert, auch wenn der Rumpf manchmal ein wenig tief und die Flanken zu flach sind. Die Qualität der Beine ist durchschnittlich mit starken Sehnen, Stellung nicht immer gut aber mit hervorragenden Hufen. Die meisten seiner Nachkommen sind viergängig, obwohl einige auch stärkeres Tempo beherrschen. Tölt und Trab ist außergewöhnlich klar, mit guter Geschwindigkeit

und hoher Beinbewegung. Der Galopp ist beeindruckend und schnell, die Bereitschaft ist gut und die Nachkommen sind mutig. Sie haben viel Charisma. Orris Nachkommen reifen früh und sind mutig und

stark. Orri gehört zur Spitze der isländischen Pferdezucht. Er erhält den Ehrenpreis für Nachwuchs und den ersten Platz“.

Orris genetischer Beitrag hat in den letzten Jahren stark zugenommen und liegt heute bei 8,4% und wird in den kommenden Jahren wahrscheinlich noch weiter steigen. Nach Hrafn frá Holtsmúla hat er den zweitgrößten genetischen Beitrag der Rasse. Das liegt vor allem daran, dass so viele seiner Söhne als Hengste populär und erfolgreich geworden sind und 15 von ihnen Auszeichnungen für Nachwuchs erhalten haben, was einzigartig ist. Viele seiner Töchter haben sich als wertvolle Zuchtstuten bewiesen.

Am 9. Juni 2016 wurden 1346 Nachkommen registriert, wobei 589 beurteilt wurden, was

eine ungewöhnlich hohe Anzahl darstellt und verdeutlicht wie groß Orris Beitrag zur Zucht ist. All das bestätigt, was die Richter bereits sagten, Orri frá Þúfu ist das bedeutendste Zuchtpferd in der Geschichte der isländischen Pferdezucht.

*„Ausgezeichnete
Mähne und Schweif.
Der Rücken ist
muskulös und die
Kruppe tief aber kurz.
Die Nachkommen sind
gut proportioniert,
auch wenn der Rumpf
manchmal ein wenig
tief und die Flanken
zu flach sind.“*